

### 119. Wie das Finklein das Bäuerlein im Scheuerlein besuchte.

1. „Bäuerlein, Bäuerlein: Tittittat!  
Hast 'nen großen Habersack,  
Hast viel Weizen und viel Kern,  
Bäuerlein, hab' dich gar zu gern!
2. Bäuerlein, Bäuerlein: Tittittat! /  
Komm' zu dir mit Sack und Pad,  
Komm' zu dir, nur daß ich lern',  
Wie man ausdrischt Korn und Kern.
3. Bäuerlein, Bäuerlein: Tittittat!  
Ei, wie ist denn der Geschmack  
Von dem Korn und von dem Kern,  
Daß ich's unterscheiden lern'.“
4. Bäuerlein, Bäuerlein spricht und lacht:  
„Finklein, nimm dich nur in acht,  
Daß ich, wenn ich dresch' und floss',  
Dich nicht treff' auf deinen Kopf!
5. Komm herein und such und lug,  
Bis du satt hast und genug;  
Daß du nicht mehr hungrig bist,  
Wenn das Korn gedroschen ist.“ Friedrich Güll.

### 120. Die Wachtel.

1. Es rufet die Wachtel mit munterem Schlag,  
Sie rufet schon frühe, bevor es noch Tag,  
Schlagt und sagt:  
„Weckt den Knecht! Weckt die Magd!“
2. Es rufet die Wachtel am heißen Mittag,  
Sie rufet dem Schnitter mit munterem Schlag, /  
Schlagt und sagt:  
„Bück den Rück'! Bück den Rück'!“
3. Doch neigt sich zum Abend der glühende Tag,  
So ruft sie der Bäu'rin mit freudigem Schlag,  
Schlagt und sagt:  
„Gebt dem Knecht, was ihm recht!“

Des Knaben Wunderhorn.